



**Die Zahl der Geburten in Frankreich, die 2022 bereits den niedrigsten Stand seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs erreicht hatte, fiel in der ersten Hälfte des Jahres 2023 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um weitere fast 7%, wie das Statistikamt Insee am Donnerstag mitteilte.**

Die Franzosen bekommen immer weniger Kinder. „Im ersten Halbjahr 2023 gab es 24.400 Geburten weniger als im Jahr 2022, was einem Rückgang von 6,8 % entspricht“, berichtet das nationale Statistikinstitut Insee. „Im Jahresvergleich ist der Juni 2023 der zwölfte Monat in Folge, in dem ein Rückgang zu verzeichnen ist.“

Im Laufe des Jahres 2022 wurden in Frankreich 726.000 Babys geboren, 2,2 % weniger als im Jahr 2021. Dies ist die niedrigste Anzahl an Geburten seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs, berichtet das Insee und bestätigt damit Daten, die bereits im Januar veröffentlicht wurden. Die Geburtenzahlen liegen um 20,8% unter dem Höchststand der Nachkriegszeit im Jahr 1971.

Seit 2011 geht die Zahl der Geburten jedes Jahr zurück, mit Ausnahme des Jahres 2021, das Jahr nach den Covid-Lockdowns. Innerhalb von zwölf Jahren, zwischen 2010 und 2022, beträgt der Rückgang 12,8%. Kumuliert über die ersten acht Monate des Jahres 2023 wurden etwa 35.000 weniger Kinder geboren als im gleichen Zeitraum des Jahres 2022, was einem Rückgang von 7,2% entspricht.

„Wenn sich dieser Trend im Jahresverlauf fortsetzt, dürfte die Zahl der Geburten im Jahr 2023 unter 700.000 fallen“, kommentierte Chloé Tavan, Leiterin der Abteilung für Bevölkerungsumfragen und -studien beim französischen Statistikamt Insee. „Der Rückgang der Geburten ist in allen Regionen und Altersgruppen zu beobachten, mit Ausnahme der Mütter über 40 Jahre, ein Hinweis auf spätere Mutterschaften“.

Tatsächlich stieg die Zahl der Geburten von Müttern im Alter ab 40 Jahren zwischen 2021 und 2022 um 3,3 %, stellt das Insee fest. Bei Frauen im Alter von 25 bis 29 Jahren gingen die Geburten zwischen 2021 und 2022 dagegen um 2,7% zurück, bei Frauen im Alter von 30 bis 34 Jahren sogar um 3,6%.

Im Jahr 2022 sind die Mütter in Frankreich im Durchschnitt 31,2 Jahre alt, ein Alter, das „seit der zweiten Hälfte der 1970er Jahre, als es mit 26 Jahren seinen Tiefpunkt erreichte, kontinuierlich gestiegen ist“, so das Insee.

Der gleiche Trend ist auch in anderen EU-Ländern zu beobachten: Die Geburtenzahlen sind zwischen 2021 und 2022 in der gesamten EU um 5 % zurückgegangen, wobei der Rückgang



## Frankreichs Geburtenzahl auf dem niedrigsten Stand seit Ende des Zweiten Weltkriegs

in Spanien und Italien (-2 %), aber noch stärker in Deutschland (-7 %) und Polen (-8 %) deutlich ausgeprägt war.

In Frankreich fanden zwei Drittel (65%) aller Geburten außerhalb der Ehe statt. Bis Ende der 1970er Jahre betrug dieser Anteil nicht mehr als 10%. 79% der im Jahr 2022 geborenen Babys tragen ausschließlich den Namen ihres Vaters, gegenüber 83% im Jahr 2012. 68% der Neugeborenen haben Eltern, die beide in Frankreich geboren wurden. Zehn Jahre zuvor war dies noch bei drei Vierteln der Geburten der Fall (73%).